

## «Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?»

Prof. Dr. Peter Gross

08.05.2014, 19.30 Uhr, Kongress- und Kulturzentrum Monte Verità, Ascona

**Prof. Dr. Peter Gross (\*1941)**; als Sohn eines Lehrers und einer Modistin in St. Gallenkappel geboren.

Er besucht die Grundschulen im Toggenburg. Von 1963 bis 1966 studierte er Soziologie, Nationalökonomie und Betriebswirtschaftslehre in Zürich und Bern. Drei Jahre später promovierte er an der Universität Bern. Anschliessend war er Assistent an der Universität in Konstanz und Lehrbeauftragter in Freiburg im Breisgau. Darüber hinaus amtierte er zwischen 1972 und 1979 als Kantonsrat im Thurgauer Parlament. 1979 habilitierte er sich bei Horst Baier, Thomas Luckmann und Franz-Xaver Kaufmann mit seiner 1983 erschienenen Schrift "Die Verheissungen der Dienstleistungsgesellschaft". Darin setzt sich Gross kritisch mit den Erwartungen an die postindustrielle Gesellschaft auseinander und plädiert für ein verstärktes Engagement ihrer Bürger. Im Jahr 1979 erhielt er den Ruf an die Otto-Friedrich-Universität Bamberg, wo er die Professur für Soziologie und Sozialstruktur im internationalen Vergleich übernahm. An der Seite von Ulrich Beck und Gerhard Schulze lehrte er zehn Jahre lang in der Domstadt. Peter Gross ist verheiratet mit Ursula (geborene Eigenmann) und Vater zweier erwachsener Kinder Myriam und Lukas.

1989 kehrte Peter Gross in die Schweiz zurück und folgte dem Ruf nach St. Gallen, wo er bis 2006 als Professor für Soziologie aktiv war. Von 1996 bis 1998 war er Dekan der Volkswirtschaftlichen Abteilung. An der Universität St. Gallen forschte und lehrte er in den Bereichen Modernisierung, Management, Kultur und Religion. Darüber hinaus berät er private und öffentliche Institutionen. Mit dem Bestseller "Die Multioptionsgesellschaft" (Suhrkamp Verlag) lieferte Peter Gross 1994 eine Bestandsaufnahme der modernen Gesellschaft. Das Buch ist 2005 in der 10. Auflage erschienen. Im Buch "Ich-Jagd. Im Unabhängigkeitsjahrhundert" (Suhrkamp), 1999, befasst sich Peter Gross mit der Individualisierung. Sein Buch mit dem Titel "Jenseits der Erlösung - Die Wiederkehr der Religion und die Zukunft des Christentums" verlegt der Transcript Verlag / Bielefeld. Es erreicht 2008 die 2. Auflage. Peter Gross hat zusammen mit Karin Fagetti 2008 das Buch "Glücksfall Alter" (Herder Verlag) verfasst, das in der 4. Aufl. (als Taschenbuch) erschienen ist. Sein neuestes Buch "Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?", ist ebenfalls im Herder Verlag (2013) erschienen und hat gerade die 3. Aufl. erreicht.





Alternde Gesellschaften werden meist als zivilisatorisches Strafgericht, das über moderne Gesellschaften gekommen ist, eingeschätzt. Der Autor des vieldiskutierten Buches "Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?" (Herder 2013, 3. Aufl.) sieht in der Langlebigkeitsgesellschaft die grösste zivilisatorische Errungenschaft der letzten Jahrhunderte. Zum erstenmal in der Menschheitsgeschichte wird das Leben nicht auf seinem Höhepunkt gekappt. Zum ersten Mal wird es ganz. Das hat noch weithin unbekannte Folgen, auch für die christliche Heilsgeschichte.

Eine Wenigkindergesellschaft mit hoher Lebenserwartung hat, so Peter Gross, gegenüber einer Vielkindergesellschaft mit tiefer Lebenserwartung eine Anzahl weiterer, wenig diskutierter Vorzüge. Darüberhinaus denkt der Autor auch über einen zivilisationsspezifischen, einen geschichtlichen Sinn nach. Wird doch diese Frage seltengestellt. Sie lässt sich derzeit erst hochspekulativ beantworten. Noch machen wir die ersten Erfahrungen.

Literaturhinweis: Peter Gross: "Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?". Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 2013. 3. unveränd. Auflage

Prof. Dr. em. Peter Gross  
[www.petergross.ch](http://www.petergross.ch)

